



GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Anfang und
Ende
oder

Aus dem Inhalt:

Ergebnis der Adventsbasare und der Sternsingeraktion

Gerüste bis ans Dach

Ökumene: Beten wir in der Passionszeit anders?

Wechsel bei den Pfarrsekretärinnen und Kristin Hofmann neu im Pastoralteam

Weitere Bausteine der neuen Gottesdienstordnung 19

Vortragsreihe: Menschen im Alter 2026

Inhalt

Editorial	3
Ende oder Anfang?	4
Geistliche Gedanken: Ende und Anfang	6
Ergebnis der Adventsbasare	7
Sternsinger 2026	8
Gerüste bis ans Dach	9
Ökumene: Beten wir in der Passionszeit anders?	10
Caritas: Überwältigende Spendenbereitschaft	12
Firmung 2025	13
Neues aus dem Pfarrbüro	14
Neue Pfarrsekretärin Simone Niebisch	15
Kristin Hofmann neu im Pastoralteam	16
Elisabeth Burgos Torres geht in den Ruhestand	18
Weitere Bausteine der neuen Gottesdienstordnung	19
Vortragsreihe: Menschen im Alter 2026	20
Ankündigungen	21
Kirchenmusik	23
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen	26
Im Gedenken an...	27

Impressum

Mitteilungsblatt der Katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
Redaktion: Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates

Zuschriften an:

Gemeindebrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar,
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar, pfarrei@dom-wetzlar.de

Herstellung:

Layout und Satz: Michael Dörr
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Bilder:

Titel und S. 3,4/5: Frank Albrecht auf Unsplash; S. 15,16: Michael Dörr; S.18: Dennis Herbel; alle nicht gekennzeichneten: Privat, Wikimedia oder Pixabay

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2026

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24.04.2026



Editorial

Von Martina Stamm

Das Thema dieser Ausgabe lag direkt nach dem Jahreswechsel und im Hinblick auf den Veröffentlichungszeitraum Fasten- und Osterzeit quasi in der Luft.

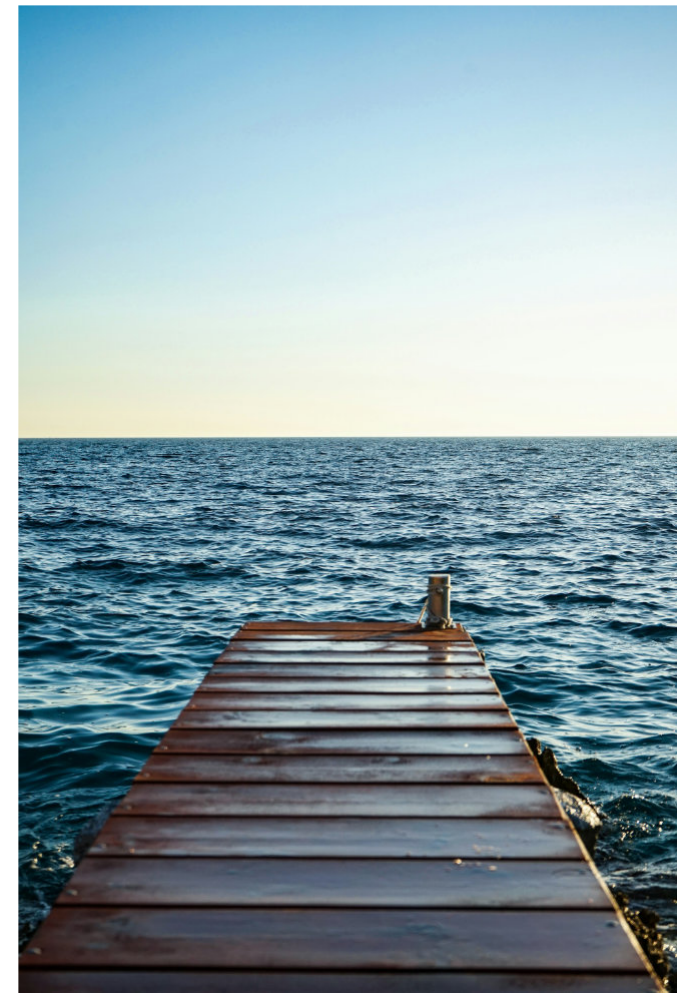
Anfang und Ende oder Anfang und.. Es spiegelt sich nicht nur im verschiedene Aspekte beleuchtenden Leitartikel (S. 4) und in den hoffnungsvollen geistlichen Gedanken (S. 6) wider, sondern vor allem auch im Abschnitt „Personalien“ (S. 15 -18): Frau Burgos Torres als langjährige Verwaltungskraft ist in den Ruhestand gegangen, Frau Niebisch und Frau Hofmann sind als neue Mitarbeiterinnen in unsere Pfarrei gekommen. Das bedeutet für sie persönlich und die Kolleginnen im Pastoralteam sowie im Pfarrbüro, aber auch für die Gemeindemitglieder, ein Ende und zwei Anfänge zugleich.

Was manche für ein Ende halten, ist für andere eine in die Zukunft gerichtete Änderung, die Chance für einen Neuanfang. In diesem Licht kann man auch die Änderungen der Gottesdienstordnung sehen (S. 19).

„In jedem Ende liegt ein neuer Anfang“ – in diesem Zitat des spanischen Philosophen und Schriftstellers Miguel de Unamuno liegt etwas Tröstliches. Es erinnert uns daran, dass ein

Ende auch die Möglichkeit zu Neuanfang und für neue Perspektiven eröffnet.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit auf dem Weg zu Ostern





Ende oder Anfang?

Von Michael Dörr

Wenn etwas aufhört,
beginnt etwas Neues

Ende oder Anfang, Anfang und Ende – wie ich es drehe, kommen verschiedene Betonungen heraus. Der Badesteg ist ein schönes Bild: An seinem Ende hört das Land auf und beginnt das Wasser. Ist das nun Anfang oder Ende? Wohl beides und auch jeweils mit unterschiedlichen Gefühlen besetzt. Für den einen ist an einem sonnigen Tag das heiße Land zu Ende und das ersehnte Nass, in dem man sich abkühlen kann, fängt an. Für eine andere endet hier das sichere Land und es beginnt das gefährliche Wasser, weil ich z.B. nicht gut schwimmen kann.

Mir kommt beim Nachdenken über diesen Badesteg, über Ende oder Anfang die Situation unserer Kirche in Deutschland, unseres Bistums, der Pfarrei in den Sinn, auch hier geht es um Anfang und ganz viel um Ende.

Das Bistum hat 2025 ein neues Sparprogramm mit Namen "Haushaltssicherungskonzept" aufgelegt. Aufgrund der massiv sinkenden Kirchensteuereinnahmen müssen bis 2035 ein Drittel des Haushaltes oder 110 Millionen Euro eingespart werden (s. Abb. n. Seite). Das führt zu massiven Veränderungen in unserem Bistum.

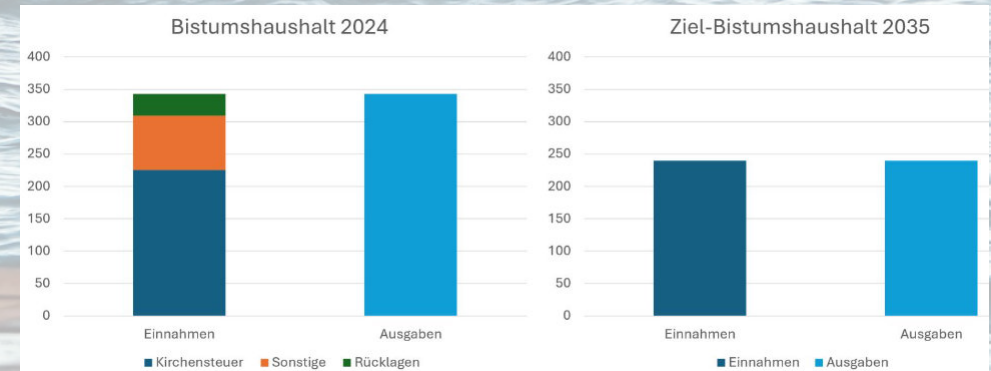
2026 gibt es noch keine Veränderungen im Haushalt der Kirchengemeinden,

aber ab 2027 werden auch sie ca. 26 % sparen müssen, wieviel genau, ist noch nicht zu Ende diskutiert und entschieden. Ebenso werden Stellen in der Pastoral gekürzt, sowohl in den Pfarreien als auch in der Kategorialeseelsorge (z. B. Krankenhaus-Seelsorge).

Zuletzt geplante neue Einrichtungen wie das Schulservic-Center in Wetzlar wird es nicht geben. Ebenso sind die katholischen Fachstellen für Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung, die Tagungs- und Bildungshäuser, die bischöfliche Verwaltung und viele weitere Einrichtungen von zum Teil massiven Kürzungen betroffen.

Das ist keine weitere Einsparrunde, wie wir sie schon seit Jahrzehnten gut kennen. Nein, hier geht es um einschneidende Maßnahmen in einer bisher nicht gekannten Schärfe, oder anders: Das kirchliche Leben, wie wir es gewohnt waren, unterliegt einem radikalen Wandel – Ende oder Anfang?

Woher rührt dieser Sparzwang? Über den zahlenmäßigen Rückgang des Gemeindelebens haben wir in Ausgabe 2025/03 („Krise, welche Krise?“) bereits berichtet. Aber ebenso hat sich die Zahl der Menschen, die zu unserer Kirche gehören, seit langem und in den letzten Jahren beschleunigt verringert. Im Jahr



1990 – eine Ära, an die sich viele noch gut erinnern – lebten in Wetzlar über 12.000 Katholiken, zehn Jahre später 11.000. 2010 waren es dann 9.800 und 2020 noch 8.300. 5 Jahre später, also letztes Jahr waren es unter 7.000. Wenn diese Entwicklung so weiter geht – und es gibt z. Z. keinen Anhaltspunkt, dass das nicht der Fall ist – werden in 9 Jahren, 2035, noch 4.750 Menschen zur Katholischen Kirche in Wetzlar gehören. Das ist etwas mehr als ein Drittel der Zahlen von 1990. Diese Entwicklung ist nicht nur in Wetzlar so, sondern bischums- und auch deutschlandweit. Das bedeutet konkret, dass bald nur noch

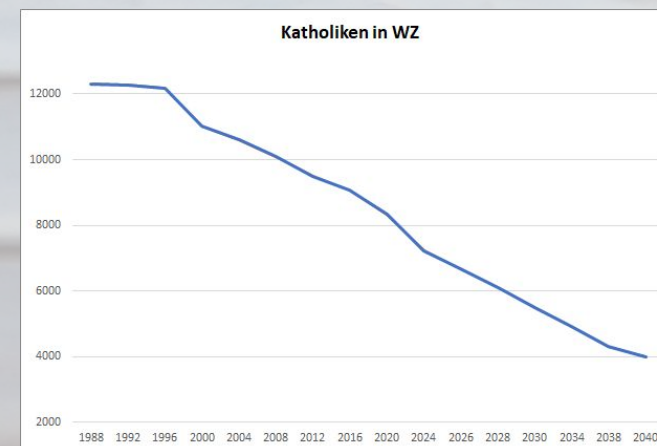
ein Drittel der Mittel aus Kirchensteuern zur Verfügung stehen, wie es sie 1990 gab.

Ist das jetzt das Ende? Gute Frage. Fragen wir den Badesteg: Anfang oder Ende? Wenn etwas aufhört, beginnt etwas Anderes, vielleicht Neues. Auf jeden Fall enden die Zeiten, in denen die Kirche alles in den Gemeinden unterstützte und bezahlte. Bei den Gebäuden haben wir es bereits gemerkt, danach wird es kirchliche Dienstleitungen betreffen. Die gute Nachricht könnte sein: Wenn du nicht mehr für alles Anträge und Formulare brauchst, dann kannst du es einfach machen, wie du es denkst. Also könnte

am Ende mehr Selbstverantwortung, aber auch mehr eigenes Engagement stehen. Es sind nur noch wenige da, die etwas für mich machen, also mache ich es selbst.

Das könnte auch eine Situation, eine Perspektive der Freiheit sein:

Anlauf...Sprung...selbst schwimmen.



Ende und Anfang

Von Leander Wons

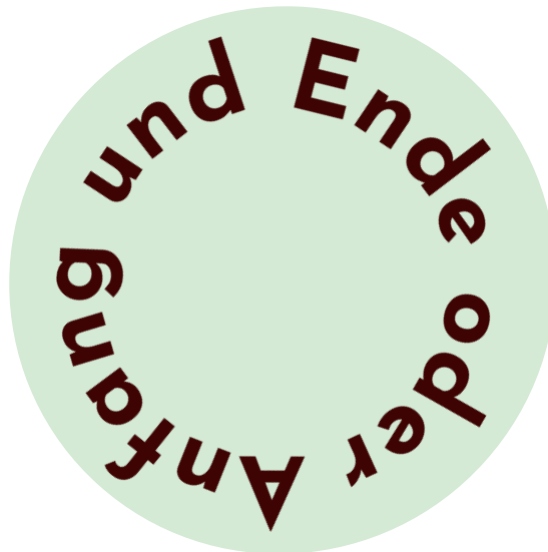
Die Osterzeit zeichnet sich für mich durch eine Besonderheit aus: Sie deutet das Fehlen von etwas um. Erst fehlt im Passionsgeschehen die Orientierung, Hoffnung und die Einlösung der Erwartungen an Jesus. Wenige Tage später hingegen, kennzeichnet das Fehlen des Leichnams das komplette Gegenteil. Ich lade Sie dazu ein, mit mir zusammen die Tage dazwischen genauer zu betrachten, in denen eine Phase der Erwartungen zu Ende ging, eine neue Orientierung aber noch nicht begonnen hat: Die Tage zwischen der Kreuzigung und Auferstehung.

Die Schrift überspringt diese Tage, und dennoch ist klar, dass alle, die Jesus nachfolgen, von Emotionen hin- und hergerissen zurückbleiben: Es ist vor ihren Augen eine Bewegung der Hoffnung zerbrochen und niemand weiß so recht, was nun passieren soll. Es bleiben Rat- und Orientierungslosigkeit. Wir wissen zwar, wie es weitergeht, aber diese drei Tage, die in der Bibel nur in der Rückschau zusammengefasst werden, enthalten einen besonderen Raum zwischen Ende und Anfang, ein Zwischenraum in dem etwas zu Ende geht, die Trauer noch anhält und ein Neubeginn noch nicht in Aussicht steht.

Gerade in dieser Zeit, in der noch niemand so richtig weiß, was passiert ist und passieren soll, in der die Emotionen

und Trauer noch nicht verarbeitet sind, gerade in dieser Orientierungslosigkeit machen sich, je nach Evangelist, unterschiedliche Frauen auf, den Leichnam traditionsgemäß zur Ruhe zu Betten. Genau sie finden etwas Unerwartetes: Sie treffen auf einen Engel mit der Botschaft: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden" (Lk 24, 5-6). Die Apostel aber, die zunächst mit Unverständnis und Vorurteilen reagieren, kommen erst später zum Grab und finden nur noch die Zeichen und Spuren der Auferstehung.

Nicht alle also, die sich in Zeiten der Orientierungslosigkeit aufmachen, etwas scheinbar Kleines in der Welt zu bewegen, sind dabei orientierungslos, denn sie haben die Chance, das zu finden, was sie nicht erwarten: Hoffnung.



Ergebnis der Adventsbasare

Von Margret Krämling und Elvi Rückert

Der Missions-Arbeitskreis aus dem Kirchort St. Bonifatius und der Kreativkreis aus dem Kirchort Dom konnten am 1. Adventwochenende jeder zu einem Adventbasar einladen.



Die Anstrengungen der vielen Vorbereitungen sind erfolgreich gewesen. Wir danken allen Mitgliedern und denen,



die uns zusätzlich geholfen haben, besonders den Aufbauhelfern und den Küchenangeln. Wir danken auch unseren vielen Besu-

cherinnen und Besuchern aus der Gemeinde, also bei Ihnen und bei Dir und bei Euch, die Ihr Alle die so liebevoll gestalteten Artikel käuflich erworben habt. Wir danken auch für die kleinen und größeren Spenden für unsere sozialen Projekte. Insgesamt konnten wir am **Dom 5.161 €** erwirtschaften und in **St. Bonifatius 4.800 €** erzielen. Der Missionsarbeitskreis in St. Bonifatius verteilt den Reinerlös an seine Missionsprojekte.

Der Kreativkreis am Dom leitet den Reinerlös an die Schulprojekte in Norduganda und Himalayan Care Foundation die wir seit Jahren unterstützen. Ein Teil des Geldes geht an das Projekt unserer ukrainischen Frauengruppe, die in Wetzlar und Gießen aktiv ist und nicht nur Kinder und Jugendliche sondern auch Alte und Verletzte mit ihren Aktivitäten unterstützt.

Nochmals herzlichen Dank!



Sternsinger 2026

Von Tamara Platz

Krone auf dem Kopf und Stern in der Hand – Die Sternsinger waren unterwegs



Am 01.01.2026 um 17:00 Uhr fiel der Startschuss, als Familiengottesdienst gestaltet fand der gemeinsame Aussendungsgottesdienst mit Pfarrer Peter Hofacker im Wetzlarer Dom statt.

Voller Tatendrang und mit frisch gesegneten Materialien wie Segensaufklebern, Kreiden und Weihrauch machten sich in den darauffolgenden Tagen ca. 45 Kinder zusammen mit ca. 10 Gruppenleiter:innen auf den Weg durch die Straßen, um den Segen der Weihnacht zu den Menschen zu bringen.

Unterwegs waren die Sternsinger in Ämtern, dem Rathaus, in Geschäften der Altstadt, in Pflegeheimen, dem Hospiz

und dem Krankenhaus. Darüber hinaus wurden viele Menschen zu Hause in der Kernstadt, den Stadtteilen von Wetzlar und Oberbiel besucht.

Insgesamt konnten bis jetzt (Stand 23.01.2026) 12.040,38 Euro gesammelt werden, die über das Kindermissionswerk und NETZ Bangladesh weitergeleitet werden. Damit wird zur Unterstützung vielfältiger Projekte in Bangladesh beigetragen, um Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, und Kinderarbeit zu verringern.

Für alle Spenden möchten wir ganz herzlich Danke sagen! Ein großes Dankeschön gilt auch den Gruppenbegleitenden und Organisierenden, und vor allem allen Kindern, die durch ihren Einsatz helfen, Gleichaltrigen in fernen Ländern bessere Lebensumstände zu ermöglichen.



Gerüste bis ans Dach

Von Alexandra Friedrich

Baugerüste für zwei Baumaßnahmen in unserer Pfarrei

Dachsanierung am Gertrudishaus



Am 14.01.2026 hat die Dachsanierung des Gertrudishauses begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich 6 bis 9 Wochen dauern. Grund für die Baumaßnahme ist ein Gutachten aus dem Jahr 2024, das im Rahmen einer fachlichen Prüfung erstellt wurde. Dabei wurde festgestellt, dass viele Schieferplatten des Daches ihre technische Nutzungsdauer überschritten haben. An verschiedenen Stellen des Dachs sind Platten zerbrochen oder fehlen ganz, sodass teilweise Wasser ins Gebäude eingedrungen ist. Dadurch wurden die Holzschalung und die Tragkonstruktion beschädigt, und es haben sich Fäulnis- und Schimmelschäden gebildet. Um die Bausubstanz langfristig zu schützen, empfiehlt das Gutachten eine Dachsanierung.

Dachertüchtigung der St. Bonifatius-Kirche

Zur Sicherung der Dachkonstruktion der St. Bonifatius Kirche wurde bereits eine

temporäre Abstützung eingerichtet. Dabei kamen Gerüsttürme, Überbrückungen und Stahlträger zum Einsatz, um die Standsicherheit des Daches zu gewährleisten und einen Einsturz zu verhindern. Anschließend wurden die Verformungen der Deckenschalung vermessen und das Dach auf Risse oder andere Schäden geprüft.

Die Arbeiten gliedern sich in zwei Phasen:

Phase 1 – Temporäre Abstützung: Diese sicherte das Dach, sodass der Kirchraum weiterhin, soweit möglich, genutzt werden konnte.

Phase 2 – Dauerhafte Instandsetzung: In dieser Phase wird der Dachaufbau genau untersucht und langfristig instandgesetzt. Erst nach Abschluss dieser Arbeiten kann die temporäre Abstützung wieder entfernt werden.

Wir befinden uns nun in Phase 2. Am 22.01.2026 wurde ein Außengerüst aufgebaut, und die weiteren Vermessungen sowie Sicherungsmaßnahmen beginnen zeitnah.



Beten wir in der Passionszeit anders?

Eine vielleicht ungewöhnliche Frage - beantwortet aus der Sicht verschiedener Konfessionen

Die Fastenzeit in der Alt-Katholischen Gemeinde

Die Alt-Katholische Gemeinde Wiesbaden mit der Seelsorgestelle Wetzlar (Mainz und Limburg) erlebt die Fastenzeit als eine bewusst gestaltete, österliche Zeit der inneren Einkehr und Erneuerung. In diesen Wochen laden besondere Gottesdienst- und Gebetsformen – wie Kreuzwegandachten, Ölbergstunden und Bußfeiern – dazu ein, die geistliche Tiefe dieser Zeit neu zu entdecken. In vielen Gemeinden finden zudem Exerzitien im Alltag statt, die auf große Resonanz stoßen. Diese Treffen eröffnen Raum, um gemeinsam über die biblischen Texte der Fastenzeit nachzusinnen, Fragen zu teilen und einander im Austausch zu inspirieren. So entsteht eine Atmosphäre, in der persönliche Glaubenserfahrungen wachsen und miteinander geteilt werden können.

Pfr. Dr. Lech Kowalewski

Passionszeit ist katholisch Fastenzeit

Die Passionszeit nennen wir in der katholischen Kirche Fastenzeit oder österliche Bußzeit. In einem Gebet am 4. Fastensonntag (Laetare) heißt es: "Durch das Fasten des Leibes hältst du die Sünde nieder, erhebst du den Geist, gibst du uns die Kraft und den Sieg durch unseren Herrn Jesus Christus." Es geht also nicht um eine bloße Gebotserfüllung,



sondern um eine Rejustierung des Lebens. Die Sünde, also eine Fehlaurichtung meines Handelns, soll dem Geist Gottes weichen. Ein Mittel dazu kann Selbstbeschränkung sein, um sich neu auszurichten.

Fasten heißt auch fragen, woraus ich Kraft gewinne, fragen, wofür ich mich engagiere und wie ich im Sinne Christi teilen kann. Die Suche nach Antworten auf diese Fragen lenkt den Blick darauf, dass ich in meinem Handeln gegen globale Ungerechtigkeiten und die Zerstörung der Schöpfung eintreten kann, sei es durch Unterstützung kirchlicher Hilfswerke, im Gebet oder in politischem Engagement.

Michael Dörr

Ein geistlicher Impuls aus neuapostolischer Sicht

Die Passionszeit beginnt am Aschermittwoch und führt uns als neuapostolische Christen in eine besondere Phase der Besinnung auf das Erlösungswerk Jesu

Christi. Dabei stehen nicht äußere Fastenregeln im Vordergrund, sondern Dankbarkeit, Umkehr und innere Sammlung. Als neuapostolischer Geistlicher kann ich sagen: Wir geben durch Predigt und Seelsorge einen geistlichen Rahmen und Hinweise, doch das Gebet bleibt immer die persönliche Angelegenheit jedes Einzelnen. Viele Gläubige richten Ihre Gebete näher an Christus und seinem Opfer aus. Sein vorausgehendes Leiden gibt auch unseren Glaubensgeschwistern Trost, Stärkung und Wegweisung in Ihren Lebenssituationen. Der Karfreitag hat für uns besonderen Stellenwert. Die Passionszeit führt uns schließlich auf Ostern zu – und stärkt unsere Hoffnung auf Christus, auf dessen Wiederkunft wir warten.

Dr. Joachim Korbach

Passionszeit bei den Baptisten

In den Wochen der Passionszeit greifen wir die Aktion „7 Wochen ohne“ auf. Sie lädt dazu ein, bewusst auf bestimmte Luxus- und Konsumgüter zu verzichten,



um Ablenkungen zu reduzieren und den Blick neu auf Gott zu richten. Das ist für uns ungewohnt, da Fasten, Beichte und

Buße sonst kaum Teil der Gemeindepraxis sind. Im Mittelpunkt unserer Gottesdienste steht die Predigt. In den Wochen vor Ostern wird in ihnen der Weg Jesu nach Jerusalem und ans Kreuz thematisiert. In diesem Jahr begleitet uns die Predigtreihe: „Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer“ (Joh 21,4) – miteinander unterwegs durch die Fastenzeit.

Pastor Tilo Linthe

Evangelisch sein kann anstrengend sein.

Die Väter der Reformation haben wohl buchstäblich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, als sie vor dem Befolgen von Ritualen und Vorschriften warnten, die sie selbst als geistlos empfanden.

Beten? Da musst Du selbst sehen, was zu dir passt! Eine Anleitung? Gar Vorschriften oder Vorgaben? Für die eigene Frömmigkeit Fehlanzeige.

Evangelisch sein bedeutet hier: die Praxis des Glaubens selbstbestimmt gestalten.

Eine Vorgabe für liturgisch gesetzte Zeiten wie die Fastenzeit? Gibt es nicht.

Doch, Anregungen gibt es. Am bekanntesten wohl die Aktion „Sieben Wochen ohne“.

Gezielt sich etwas vornehmen, auf das man freiwillig verzichtet. „...ohne Härte“ wird in 2026 empfohlen. Positiv gewendet: Sieben Wochen mit Gefühl. Aber nur als Empfehlung, ganz freiwillig. Na, dann....

Pfr. Björn Heymer

Überwältigende Spendenbereitschaft

Von Carola Kaspari-Husar (Caritas-Verband)

Familien sagen „Danke“ für die Unterstützung der Aktion „Weihnachtsträume erfüllen“

„Alle Sterne sind schon weg!“ – diese Rückmeldung der Pfarreien bekam Gemeindecari- tas-Mitarbeiterin Lavinia Plöhn weniger als zwei Wochen nach Start der Weihnachtsaktion „Weihnachtsträume erfüllen!“. Die Initiative des Caritasverbandes Wetzlar / Lahn-Dill-Eder e.V., der Pfarreien und der Katholischen Fachstelle für Jugendarbeit richtete sich an Kinder aus finanziell benachteiligten Familien und an Kinder aus verschiedenen Caritas-Einrichtungen: Sie konnten an einem Wunschebaum in den Pfarreien Unsere Liebe Frau (Wetzlar) und St. Anna (Braunfels) ihre Weihnachtswünsche anbringen. Diese Wünsche konnten dann von Spender*innen direkt vom Baum abgeholt, erfüllt und anschließend in den teilnehmenden Pfarreien abgegeben werden.

„Die Unterstützung aus der Bevölkerung war überwältigend“, so Lavinia Plöhn. „Bereits kurz nach Bekanntwerden stapelten sich die ersten Geschenke in unseren Pfarreien. Und weil die Nachfrage nach Wunschsterne so groß war, haben Kolleg*innen kurzfristig zusätzliche Sterne gebastelt, so dass noch weitere Kinder an der Aktion teilnehmen konnten.“

Zu den häufigsten Geschenken zählten Lego-Sets, Bücher, Malsachen und Brettspiele. Zahlreiche Eltern zeigten sich bewegt und dankten für die direkte Hilfe in einer schwierigen Situation. Der Caritasverband Wetzlar / Lahn-Dill-Eder e.V. bedankt sich ebenfalls herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern sowie bei den Pfarrgemeinden für die logistische Unterstützung.



Foto (vlnr): Lavinia Plöhn, Gemeindecari- tas und Alexandra Hermeling (Kath. Fachstelle für Jugendarbeit), mit einigen der erfüllten Wunschsterne

Firmung 2025

Von Kaplan Matthias Böhm

Firmgottesdienst mit 25 Firmlingen am 15.11. im Dom

Am 15. November 2025 fand im Dom um 17.00 Uhr nachmittags der Firmgottesdienst statt, in dem 25 Jugendliche aus unserer Pfarrei gefirmt wurden. Firmspender war Domkapitular Wolfgang Rösch. In seiner Predigt gab er den jungen Menschen mit, dass die Firmung, besser gesagt der Heilige Geist Gottes, den man dabei empfängt, verändern kann: nicht so, dass man von heute auf morgen automatisch wie durch Magie zu einem anderen Menschen wird, aber so, dass der Geist als Geist des Mutes und der Liebe wie eine Gabe in jeden gelegt wird, die wir dann in eigener Verantwortung zur Entfaltung bringen können.

Der Firmgottesdienst wurde musikalisch lebendig gestaltet von der Band Ophilos und in den Fürbitten beteten die Jugendlichen in den Anliegen, die sie selbst gesammelt hatten.

Der Firmung ging der Firmkurs voraus, bestehend aus festen Firmstunden, und einem „Wahlpflichtprogramm“, in dem es u.a. zu Begegnungen mit Menschen kam, die von außergewöhnlichen Lebens- oder Seelsorgesituationen berichtet haben. Die Gruppen wurden begleitet von Ann-Kathrin Herbel (bis zur Elternzeit), Joachim Schaefer und Matthias Böhm. Ein Highlight des Kurses war für viele die Fahrt nach Freiburg über Christi Himmelfahrt, verantwortet von der KFJ.

«SEI BESIEGELT MIT DER
GABE GOTTES, DEM
HEILIGEN GEIST»

Neues aus dem Pfarrbüro

von Alexandra Friedrich

Im Pfarrbüro hat sich in den letzten Monaten einiges getan, um Abläufe noch einfacher und angenehmer zu gestalten.

Seit Anfang 2026 haben wir unsere Schließzeiten angepasst. Hintergrund ist, dass die Anzahl der persönlichen Besuche im Pfarrbüro am Nachmittag erkennbar abgenommen hat. Dennoch können wir die telefonische Erreichbarkeit weiterhin sicherstellen. Viele Anliegen werden mittlerweile unkompliziert per E-Mail oder telefonisch angefragt und unsererseits geklärt, was seitens der Gemeinde sehr gut angenommen wird.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir Schlüsselausgabe eingeführt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Sie ermöglichen eine flexible und unkomplizierte Schlüsselausgabe und erleichtern vielen den Zugang zu unseren Räumlichkeiten.

Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, unsere Räume online zu reservieren. Interessierte können die Räume bequem virtuell besichtigen, teilweise so-



gar per 3D-Rundgang, und direkt ihre Wunschtermine anfragen. Dieses Angebot kommt sehr gut an und erleichtert die Planung für alle Beteiligten.

Mit diesen Maßnahmen gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung unserer Abläufe und Prozesse, mit dem Ziel, noch mehr Service und Flexibilität zu bieten.

Neue Pfarrsekretärin Simone Niebisch

Seit Januar 2026 ist Frau Niebisch im Pfarrbüro beschäftigt. Hier stellt sie sich und ihren beruflichen Werdegang vor.



Nach 25 Jahren täglicher Fahrt nach Frankfurt am Main hat es mich beruflich zurück in die Heimat verschlagen. Ich war zunächst für den Lahn-Dill-Kreis, die Stadtwerke Weilburg und die Agentur für Arbeit tätig.

Ich denke, dass ich mit meinen Kenntnissen in Recht (es

Ich wurde im Jahr 1974 in Ehringshausen geboren, bin im Nachbarort Werdorf (Stadtteil der Stadt Aßlar) aufgewachsen und habe dort meine Kindheit und Schulzeit verbracht. Seit nunmehr über 30 Jahren lebe ich in Ehringshausen.

In Wetzlar habe ich eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten absolviert. Nach erfolgreicher Ausbildung führte mein beruflicher Weg nach Frankfurt am Main. Dort habe ich fünf Jahre bei einem Rechtsanwalt und Notar gearbeitet, bevor ich in den Buchhaltungs- und Finanzbereich in den Bankensektor gewechselt habe.

gibt ja auch ein Kirchenrecht), aus der öffentlichen Verwaltung und aus Buchhaltung und Finanzen hier im Pfarrbüro auf vielfältige Weise die Arbeit unseres Teams unterstützen kann.

Seit dem 02. Januar 2026 arbeite ich mich in die Aufgaben des zentralen Pfarrbüros am Dom ein. Hier erfahre ich viel Unterstützung seitens des Verwaltungsteams, des Pastoralteams und allen anderen helfenden Händen.

Simone Niebisch

Kristin Hofmann neu im Pastoralteam

Das Interview führte Michael Dörr

Seit Anfang Januar ist Frau Kristin Hofmann auf einer multiprofessionellen Stelle mit 50% in unserer Pfarrei beschäftigt. Was das bedeutet und welche Erfahrungen sie mitbringt, verrät sie uns im Interview.



Frau Hofmann, Sie haben am 01.01.26 in unserer Pfarrei Ihre Stelle angetreten. Wo kommen Sie her und was war ihr bisheriger beruflicher Werdegang?

Ich wohne in Braunfels, bin verheiratet und Mama von zwei Kindern. Seit vielen

Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde. Von Hause aus bin ich Juristin, also erstmal unüblich für diesen Beruf. Ich habe relativ schnell die Leidenschaft fürs Verwaltungsrecht entdeckt und war dann in den letzten Jahren Dozentin beim hessischen Verwal-

tungsschulverband, wo ich die verschiedensten Berufe der Verwaltung ausgebildet habe. Im letzten Jahr habe ich als Dozentin für die GWAB in Wetzlar gearbeitet und zwar als Ausbilderin hauptsächlich für geflüchtete Menschen, damit sie dann einen abgeschlossenen Berufsabschluss haben.

Da kann man natürlich fragen: Wie kamen Sie dann mit dieser Historie auf die Idee, sich bei uns für eine multiprofessionelle Stelle zu bewerben?

Ich habe in den letzten Jahren gemerkt, dass mir die ehrenamtliche Arbeit für die Kirche nicht mehr reicht. Irgendwie bewegt sich gerade ganz viel im Bereich Kirche und da möchte ich mitgestalten, wie unsere Kirche morgen aussieht, so dass sie auch zukunftsfähig bleibt für unsere Kinder und vielleicht mal unsere Enkelkinder.

So kam es dann, dass ich mich mit den Vorkenntnissen, die ich bei der GWAB gesammelt hatte, hier beworben habe. Parallel zu meiner neuen Tätigkeit absolviere ich ein berufsbegleitendes Theologiestudium an der Hochschule in Mainz, so dass ich vielleicht in ein paar Jahren, auch als Gemeindereferentin arbeiten könnte.

Was sind Ihre Aufgaben bei uns? Die Stelle wurde ja noch vor dem Sparprogramm des Bistums ins Leben gerufen.

Genau, die Stelle ist zunächst nur für zwei Jahre ausgeschrieben worden als multiprofessionelle Stelle im pastoralen Bereich. Tätigkeitsschwerpunkte werden

vor allem die Ökumene, sowie die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sein.

Worauf ich mich besonders freue, ist, die handelnden Akteure hier in Wetzlar zu treffen. Ich freue mich, viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Ideen kennenzulernen und hoffe, mich da kreativ an der einen oder anderen Stelle einbringen zu können. Ich habe jetzt schon Termine im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten und werde mich beim ACK, also im Themenfeld Ökumene, vorstellen. So wird sich im Laufe der nächsten Wochen und Monate eine Schwerpunktsetzung ergeben.

Was wäre ihr besonderes Anliegen, so etwas wie ein Herzensprojekt, das sie wirklich gerne machen?

Mein Herzensprojekt ist, junge Menschen wieder für Kirche zu begeistern, denn ich spüre diese Begeisterung bei jungen Leuten oft nicht mehr. Dazu gehört, Gemeinschaftsräume zu suchen und zu finden, wo sich junge Menschen wohl fühlen können und eine Gruppe haben. Ich glaube, es wichtig, Isolation aufzubrechen und Räume zu schaffen, wo man sich wohlfühlt und den Glauben gemeinsam leben kann, der Hoffnung gibt in unserer heutigen Zeit. Viele Leute haben keine Hoffnung mehr. Ich erlebe es oft, dass viele gar nicht auf die Idee kommen, mal bei Kirche oder Gott nach Hoffnung zu suchen. Die zu wecken, vor allem bei jungen Leuten, das wäre wirklich eine Herzensangelegenheit.

Liebe Frau Hofmann, vielen Dank für das Gespräch.

Elisabeth Burgos Torres geht in den Ruhestand

Das Interview führte Michael Dörr



Elisabeth, was hast du vorher gemacht und welche Ausbildung hast du, denn Pfarrsekretärin gibt es ja nicht als Lehrberuf?

Gelernt habe ich Fremdsprachenkorrespondentin für spanisch und französisch. Bis zur Geburt meines Sohnes habe ich im Devisenhandel der Commerzbank gearbeitet. Ab 2008 war ich an 3 Tagen in der Woche im Amt für katholische Religionspädagogik tätig.

Wann hast du im Pfarrbüro angefangen, was hast du damals vorgefunden?

Als ich am 01.08.2012 anging, befand sich das Pfarrbüro noch im Erdgeschoss des Pfarrhauses. Im 1. OG wohnte Pfarrer Peter Kollas und im 2. OG der jeweilige Kaplan. Das „Pfarrhaus“ war also ein Pfarrhaus und nicht nur reines Bürogebäude.

Was hat sich an der Arbeit im Pfarrbüro verändert, während du hier warst?

Es hat sich einiges verändert. Damals war die Dompfarrei eine der 4 katholischen Pfarreien in Wetzlar. Entsprechend groß war der Arbeitsaufwand für die jeweilige Sekretärin. Wir waren für alle verwaltungstechnische Aufgaben zuständig: Führung der Kirchenbücher, Anmeldungen für Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Beerdigungen, außerdem Buchführung etc. Darüber hinaus auch die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen, Mitorganisati-

on des Pfarrfestes und anderer Veranstaltungen. Es war nie langweilig. Nachdem wir Pfarrei Neuen Typs wurden, wurden die Aufgaben auf alle 4 Sekretärinnen verteilt.

Welche Erlebnisse sind dir besonders in Erinnerung geblieben, was war das schönste, was war das schwierigste oder aufregendste?

Es gab viele schöne Erlebnisse, die ich hier im Einzelnen nicht nennen kann. Dazu gehören sicherlich nicht nur die Pfarrfeste und Faschingsveranstaltungen, sondern auch die Mitarbeit im Kinderchor mit den Proben für unsere Musicals und Krippenspiele, die dann sehr gelungen aufgeführt wurden. Auch die Probenwochenenden mit dem Kinderchor waren etwas Besonderes.

Das schwierigste Erlebnis für mich war, als Pfr. Kollas mich anrief und bat, den Notarzt anzurufen, ihm ginge es nicht gut. Das waren die letzten Worte, die ich mit ihm gesprochen habe, kurz danach ist er verstorben.

Was sind deine Pläne für den Ruhestand?

Meinen Hobbys frönen und Zeit mit meinen fünf Enkeln verbringen sowie mich weiter ehrenamtlich für die Gemeinde einbringen.

Weitere Bausteine der neuen Gottesdienstordnung

Von Karina Scharmann

Änderungen für die Fasten- und Osterzeit 2026

Seit August 2025 beschäftigt sich der PGR mit einer neuen Gottesdienstordnung auf Grundlage der Liturgie-Evaluation aus dem Jahr 2024.

Nach ersten Erfahrungen in der Advents- und Weihnachtszeit 2025 wurde die Ordnung in mehreren Sitzungen weiter angepasst und um eine Jahresschlussandacht mit eucharistischem Segen ergänzt, während der Weihnachtssegens an Heiligabend entfiel.

Im November 2025 beschloss der PGR weitere Bausteine für die Fasten- und Osterzeit, sie beruhen unter anderem auf folgenden Entscheidungen:

- An den hohen Feiertagen feiern wir gemeinsamen einen Gottesdienst für die gesamte Pfarrei im Dom.
- Die Abendgottesdienste an Feiertagen

beginnen einheitlich um 19:00 Uhr.

- Die Erstkommunion wird künftig in zwei Gottesdiensten am Wochenende des Weißen Sonntags gefeiert (Samstagnachmittag und Sonntagmorgen), was die Organisation erleichtert.

In der Sitzung im Januar 2026 hat der PGR zudem beschlossen, ab Ostern zwei Änderungen umzusetzen:

1. Der 11-Uhr-Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat in St. Markus wird nur mit Liedgut aus dem jungen Gotteslob gefeiert.
2. Der Abendgottesdienst in St. Walburgis am 4. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr entfällt.

Alle Änderungen werden in den kommenden Sitzungen reflektiert und bei Bedarf angepasst.

		Michaelsk.	Dom	Bonifatius	Markus	Walburgis
Aschermittwoch	Eucharistiefeier (z.Z. Firmstart) Familien-Wort Gottes Feier		19:00		18:00	
5. Fastensonntag	Besinnung in der Fastenzeit				17:00	
Gründonnerstag			19:00			
Karfreitag	Familiengottesdienst (Kreuzweg) Liturgie vom Leiden und Sterben...		15:00		11:00	
Karsamstag	Familiengottesdienst mit Speisensegnung Osternacht		21:00		11:00	
Ostersonntag	Auferstehungsfeier Eucharistiefeier			11:00	05:00	
Ostermontag	Eucharistiefeier mit Chor FamGoDi		09:00		11:00	
Samstag vor dem Weißen Sonntag	Erstkommunion		14:30?			
Weißer Sonntag	Erstkommunion Eucharistiefeier Eucharistiefeier		11:00	09:15	11:00	
Weißer Montag	Dankgottesdienst		10:00			
Christi Himmelfahrt	Vorabendmesse Eucharistiefeier		19:00	09:15		
	Allianzgottesdienst Rosengärtchen		10:00/10:30			
Pfingstsonntag	Eucharistiefeier		09:15			
Pfingstmontag	ökumenischer Gottesdienst Eucharistiefeier		10:30	09:15		

Menschen im Alter 2026

Mit dieser Vortragsreihe möchten wir Menschen jeden Alters, insbesondere Senioren und Interessierte, ermutigen, Neues zu entdecken, wertvolle Informationen mitzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, praxisnahes Wissen zu vermitteln, Handlungssicherheit zu stärken und Anregungen für mehr Lebensqualität und Freude zu geben.

Alle Vorträge im Gertrudishaus, Kirchgasse 4, 35578 Wetzlar

1. Sicher zu Hause und unterwegs

18.03.2026 - 17.00 Uhr

2. Alltagsgestaltung und Lebensqualität

17.06.2026 - 17.00 Uhr

3. Glücklichsein im Ruhestand – Kraft, Freude und Gemeinschaft

21.10.2026 - 17.00 Uhr

18.03.2026 Sicher! Deine Ersparnisse

Betrüger suchen sich gerne ältere Menschen als Opfer aus, die vermeintlich leichter auf ihre Tricks hereinfallen. Sie gehen davon aus, dass die Senioren nicht gut informiert und schnell verunsichert sind.

In diesem Vortrag informiert Jörg Schormann, Kriminalhauptkommissar bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle für den Landkreis Lahn-Dill, über aktuelle Betrugsmaschen und zeigt auf, wie und mit welchen Tricks diese Täter vorgehen. Anhand konkreter Beispiele erfahren die Teilnehmenden, woran man Betrugsversuche erkennt und wie man sich selbst davor schützen kann.

Der Vortrag richtet sich nicht nur an Seniorinnen und Senioren, sondern auch an Angehörige, Freunde, Bekannte und Nachbarn, die dabei helfen können, riskante Situationen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen und weitere Hinweise aus der kriminalpolizeilichen Beratung zu erhalten.

Senioren-Wallfahrt

zur Benediktinerabtei St. Hildegard,
Rüdesheim-Eibingen

Am Donnerstag, 21. Mai 2026

Abfahrt: 08:30 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Kostenanteil: 10 € p. P., Anmeldung bis zum 01. Mai im Zentralen Pfarrbüro



HERZLICHE EINLADUNG
AN ALLE SENIORINNEN UND SENIOREN ZUM

Närrischen Bingo- Nachmittag mit Kräppel-Kaffee

am Faschingsdienstag, 17.02.2026,

um 15:11 Uhr im Gertrudishaus, Kirchgasse 4, Wetzlar



Kunterbunter Kindervormittag

Samstag, 07. März

Samstag, 18. April

10:00 - 12:00 Uhr

St. Markus, Dalheim

Berliner Ring 64

Anmeldungen unter
s.schmid@dom-wetzlar.de
06441-445580



Katholische
Pfarrei
Unsere Liebe Frau Wetzlar



Rechtsextreme Gruppen und Parteien versuchen zunehmend, christliche Begriffe und Theologien für ihre Ideologie zu vereinnahmen.

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) stellte 2024 klar, dass völkischer Nationalismus unvereinbar mit dem Christentum ist. Rechte Christen, insbesondere aus AfD-nahen Kreisen aber verdrehen zentrale Glaubenswerte – etwa durch eine völkische Auslegung der Nächstenliebe oder die Darstellung des »christlichen Abendlandes« als Abwehrfront gegen den Islam. Gleichzeitig attackieren sie die großen Kirchen als angeblich politisch angepasst und fordern deren Entmachtung.

Der Abend vergewissert Inhalte des Bischofswortes und klärt über rechte Begriffspiraterien auf. Im ökumenischen Schulterschluss wollen wir Christinnen und Christen für Auseinandersetzungen mit diesen Positionen sensibilisieren und stärken. Die »Unterscheidung der Geister« heißt: Sowohl den Unterschied zwischen konservativ und rechts(extrem) als auch die teils fließenden Übergänge zwischen beidem und die jeweiligen Kontexte in den Blick zu nehmen.

Passionsmattineen

im Wetzlarer Dom

Samstag 21.02.26 11 Uhr Uwe Krause Butzbach	Samstag 14.03.26 11 Uhr Kerstin Huwer (Orgel) Alsfeld Sebastian Seibert (Tenor) Wetzlar
Samstag 28.02.26 11 Uhr Christof Becker Lich	Samstag 21.04.26 11 Uhr Dietrich Bräutigam Wetzlar
Samstag 07.03.26 11 Uhr Christoph Koerber Gießen	Samstag 28.04.26 11 Uhr Joachim Dreher Dillenburg

ZU UNSEREN ZEITEN – ZEIT UND EWIGKEIT

CHORKONZERT

**LANDESJUGEND
CHOR
HESSEN**

**DIRIGENT
TOBIAS ORZESZKO**

**SO, 22.02.26
17.00 UHR**

WETZLARER DOM

JUNGE

SONNTAG, 22. FEBRUAR, 17 UHR, DOM

Landesjugendchor Hessen

Leitung: Tobias Orzesko

Zu unseren Zeiten - Zeit und Ewigkeit

Der Landesjugendchor Hessen lädt Sie ein zu einer musikalischen Reise durch den Tag, vom ersten Licht des Morgens bis in die Ruhe der Nacht, von vergänglichen Momenten bis hin zu zeitlosen Klängen der Ewigkeit.

Das Konzert spannt einen farbenreichen Bogen über Epochen und Stile. György Ligetis Vertonungen zweier Gedichte von Sándor Weöres eröffnen das Programm mit Nacht und Morgen. Josef Gabriel Rheinbergers Morgengesang und später sein innig leuchtendes Abendlied würdigen den Komponisten anlässlich seines 125. Todestags.

Mit Gustav Mahlers ergreifendem Urlicht in der Chorbearbeitung von Clytus Gottwald öffnet sich ein Tor zu spiritueller Tiefe, während moderne Stimmen wie Benedikt Burghardts Zeit und Ewigkeit und Pärt Uusbergs atmosphärisches Ohtul (Abend) die Reise in die Gegenwart führen.

Der Landesjugendchor ist ein Auswahlchor für Gesangstalente zwischen 16 und 27 Jahren aus ganz Hessen. In diesem Konzert steht der Chor unter der Leitung des jungen Weilburger Dirigenten Tobias Orzesko.

Es ist ein Konzert, das den Moment feiert und zugleich die Frage nach dem Bleibenden stellt.

Passionsmatineen samstags 11 Uhr, Dom

21. Februar, Uwe Krause (Butzbach), Orgel

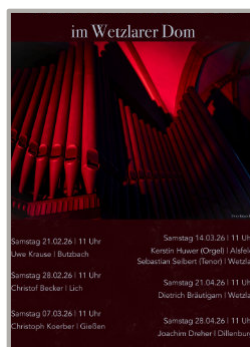
28. Februar, Christof Becker (Lich), Orgel

7. März, Christoph Koerber (Gießen), Orgel

14. März, Kerstin Huwer (Alsfeld), Orgel;
Sebastian Seibert (Wetzlar), Tenor

21. März, Dietrich Bräutigam (Wetzlar), Orgel

28. März, Joachim Dreher (Dillenburg), Orgel



Karfreitag 15 Uhr und Osternacht 21 Uhr, Dom

Die gemeinsamen Gottesdienste der Pfarrei an Karfreitag und in der Osternacht werden durch die Singgemeinschaft St. Bonifatius und den Domchor gestaltet.

OSTERMONTAG, 6. APRIL, 9 UHR, DOM

Hochamt zum Ostermontag

Wolfgang Amadeus Mozart „Krönungsmesse“ KV 317

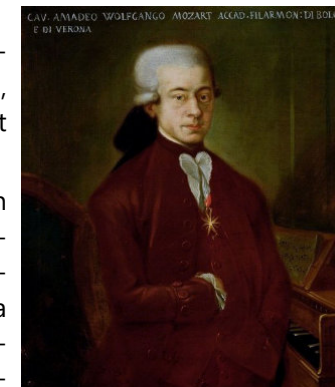
Solisten, Domchor, Domorchestra

Leitung: Sebastian Seibert

Die Beinamen von Mozarts Messen wurden nach seinem Tod hinzugefügt, als das Köchelverzeichnis (KV), in dem Mozarts Werke nummeriert sind, noch nicht existierte, es wurde erst 1862 veröffentlicht.

Die Missa in C, KV 317, 1779 in Salzburg mit 23 Jahren komponiert, wurde zwar vermutlich nie bei einer Krönung aufgeführt, erhielt aber aufgrund ihrer Rezeptionsgeschichte den Beinamen „Krönungsmesse“, da sie eine der bekanntesten und am häufigsten aufgeführten Messkompositionen Mozarts darstellt. Die Uraufführung des Werkes fand ebenfalls Anfang April 1779 am Ostersonntag im Salzburger Dom statt.

So wollen auch wir im Wetzlarer Dom die Auferstehung des Herrn feiern mit dieser feierlichen Messkomposition mit Hörnern, Trompeten und Pauken. Der Domchor freut sich auf Ihr Kommen, um gemeinsam mit Ihnen das Osterfest zu feiern.



Mozart 1777 mit 21 Jahren

SONNTAG, 19. APRIL, 17 UHR, DOM

Salvatoris Consort

Instrumentalmusik Venezianischer Mehrchörigkeit

Das 2022 gegründete Salvatoris Consort besteht aus professionellen Musikerinnen und Musikern, die sich der Consortmusik des 16. und 17. Jahrhunderts und der venezianischen Mehrchörigkeit verschrieben haben. Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Musik, die in unterschiedlichen Besetzungen dargeboten wird: mit Violen da Gamba, Blockflöten und Gemshörnern sowie Posaunen und Gesang erweckt das Ensemble die prachtvolle Musik der Spätrenaissance wieder zum Leben:

Mehrchörige Canzonen erfüllen den Raum mit feierlicher Prachtentfaltung, fein verwobene Consortmusik erklingt in intimer Ernsthaftigkeit. Aber auch energetische Tänze und virtuose Variationen wunderschöner Melodien werden den Zuhörern noch lange nach dem Konzert in Erinnerung bleiben. Dabei werden die Originalklanginstrumente in immer neuen Klangkombinationen vorgestellt.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in der Fastenzeit und an Ostern

Gottesdienste

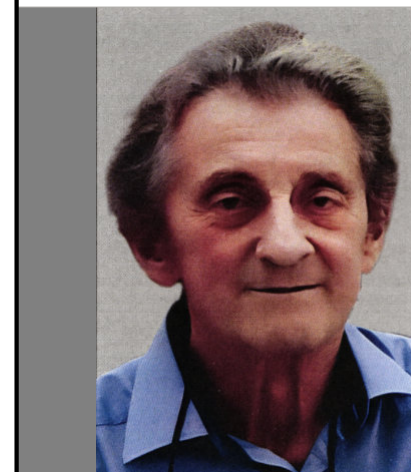
Mi 18.02.	Aschermittwoch	
19:00	Dom	Eucharistiefeier
18:00	St. Markus	Familien-Wort Gottes Feier
So 22.02	5. Fastensonntag	
17:00	St. Markus	Besinnung in der Fastenzeit
Do 02.04.	Gründonnerstag	
19:00	Dom	Eucharistiefeier
Fr 03.04.	Karfreitag	
11:00	St. Markus	Familiengottesdienst (Kreuzweg)
15:00	Dom	Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn
Sa 04.04.	Karsamstag	
11:00	St. Markus	Familiengottesdienst mit Speisensegnung
21:00	Dom	Osternacht
So 05.04.	Ostersonntag	
05:00	St. Markus	Auferstehungsfeier
11:00	St. Bonifatius	Eucharistiefeier
Mo 06.04.	Ostermontag	
09:00	Dom	Eucharistiefeier mit Chor
11:00	St. Markus	FamGoDi

Veranstaltungen

Sa 21.02.		
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
Sa 28.02.		
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
Sa 07.03.		
10:00	St. Markus	Kunterbunter Kindervormittag
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
Sa 14.03.		
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
Do 19.03.		
17:00	Dom	Jugendkreuzweg
Sa 21.03.		
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht
Sa 28.03.		
11:00	Dom	Musikalische Passionsandacht

In St. Walburgis jeden Mittwoch in der Fastenzeit um 17 Uhr Kreuzwegandacht

Im Gedenken an...



Otto Parsch

* 10.03.1945, + 01.12.2025

Otto Parsch hat viel für die Gemeinschaft von St. Bonifatius getan.

Er war Mitglied in der Singgemeinschaft, im Familienkreis, im Ausschuss für Sonderveranstaltungen (Festausschuss), im Verwaltungsrat von St. Bonifatius und im BIT (Bonifatius-Instandhaltungs-Team). Bei vielen Veranstaltungen konnte man ihn als leidenschaftlichen Grillmeister sehen.

(Ökumenische) Gemeindereise in die Lausitz

vom 20.09. bis 25.09.2026



Reisen zwischen Himmel und Erde



Die Info-Broschüren für die Gemeindefahrt in die Lausitz im kommenden September liegen in unseren Kirchen und Pfarrbüros aus. Und auch auf unserer Homepage kann diese Broschüre heruntergeladen werden.

Anmeldungen sind im Internet unter www.tobit-reisen.de/lausitz2026-wetzlar möglich oder über das Pfarrbüro.

KATHOLISCHE PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

Kontakte und Adressen

ZENTRALES PFARRBÜRO

Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 445580 , Fax: 4455830
E-Mail: pfarrei@dom-wetzlar.de
www.unsereliebefrau-wz.de

Mo., Di., Do. 09-12, 14-16 Uhr
Mittwoch geschlossen
Freitag 09-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen:

Bettina Helm-Keller, Simone Niebisch,
Miranda Paleta, Katrin Theiß

Verwaltungsleiterin: Alexandra Friedrich,
Tel.: 06441 44 55 821

Kita-Koordinatorin: Martha Król,
Tel.: 06441 44 55 825

Kirchort Dom U. Lieben Frau
Kindertagesstätte, Leitung: Lisa Ruppel
E-Mail: dom@kita.ulf-wz.de
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

Kirchort St. Bonifatius
Volpertshäuserstraße 1, 35578 Wetzlar
Dienstag 10-12 Uhr; Tel.: 06441 4455840
Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
E-Mail: stbonifatius@kita.ulf-wz.de
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

Kirchort St. Markus
Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar-Dalheim
Donnerstag 14—16 Uhr; Tel.: 06441 4455845

Kirchort St. Walburgis
Gutleutstraße 1, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
Montag 15-17 Uhr, Tel.: 06441 32207
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
E-Mail: stwalburgis@kita.ulf-wz.de
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

HAUPTAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

P. Varghese Ayyampilly C.M., Pfarrvikar
Matthias Böhm, Kaplan
Peter Hofacker, Pfarrer
Kristin Hofmann, Referentin im Bereich Pastoral
Joachim Schaefer, Pastoralreferent
Susanne Schmid, Gemeindereferentin
Sebastian Seibert, Regionalkantorat an der
Lahn, Standort Wetzlar

EHRENAMTLICHE MITARBEITER- INNEN UND MITARBEITER

Dr. Joachim Deutscher,
stellv. Verwaltungsratsvorsitzender
Karina Scharmann,
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhausseelsorge
Pfr. Christian Enke, Susanne Schmid
Tel.: 06441 792169

Katholische Region An der Lahn
Wetzlar: 06441 44779-12
Hadamar: 06433 88129
region.lahn@bistumlimburg.de

Kath. Fachstelle für Jugendarbeit
Kirchgasse 4, Tel.: 06441 44779-15

Amt für kath. Religionspädagogik
in der Region An der Lahn
Tel.: 06431 295 385

Caritasverband LDE e. V.
Charlotte-Bamberg-Str. 4 und
Goethestr. 13, Tel.: 06441 90260

Malteser Hilfsdienst
Christian-Kremp-Str. 17, Tel.: 06441 94940

KONTOVERBINDUNG

Kath. Kirchengemeinde Unsere Liebe Frau Wetzlar
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44
BIC: HELADEF1WET